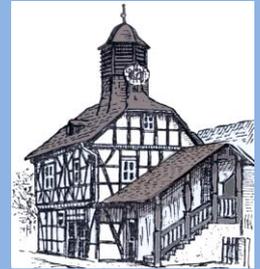


3/25

Gemeindebrief

Ev. Kirchengemeinde Merzhausen-Lauken



Im Juni

Frei sein,
das Leben zu lieben,
den Himmel zu loben.

Und „Danke“ zu sagen,
so viel darf wachsen,
darf blühen und reifen,
trotz allem.

Ich wünsche dir,
dass du der Erde vertraust,
die dich hält.
Und auf ihr gehst,
mit sommerlich leichten Schritten.

TINA WILLMS

Juni – Juli - August



Eine Pfingstpredigt

Von Pfr. Dr. P. Stenzel

Pfingsten ist das Fest des Heiligen Geistes. Doch der Anlass für Pfingsten ist den meisten fremd. Von 10 Bundesbürgern wissen neun nicht, warum Pfingsten gefeiert wird. Mit Pfingsten verbinden sich auch keine Bräuche, die so verbreitet sind wie an Weihnachten oder Ostern, keinen Tannenbaum und keine Ostereier. Deswegen gibt es immer wieder Überlegungen, zumindest den Pfingstmontag als Feiertag abzuschaffen - wie damals bereits in der DDR. Aber dagegen protestiert vor allem der Gaststättenverband; denn so ein zusätzlicher Feiertag im Frühling lädt zum Ausflug mit oder ohne Auto ein.

Pfingsten als Fest des Heiligen Geistes löst heutzutage kaum noch Begeisterung aus.

Damals vor 2000 Jahren war das anders. Da ließen sich die Freunde Jesu aus ihrer Trauer und Resignation herausreißen, ließen sich begeistern. Aus ihren Verstecken kamen die Jünger hervor, fingen an, öffentlich zu reden und machten die Erfahrung, das Verstehen unter den Menschen der unterschiedlichsten Herkunft möglich ist. Die Meder und Elamiter und Araber und wer sie alle waren, verstanden die Jünger und diese fühlten sich umgekehrt auch verstanden.

Dieses Erlebnis ist zur Geburtsstunde der Kirche geworden. Damit ist zugleich auch ein Vermächtnis, ein bleibender Auftrag für die Kirche verbunden. Vordergründig wurden die Sprachbarrieren aufgehoben, aber darüber hinaus gilt die Botschaft, fortan überall für Verstehen und Verständnis einzutreten, die Barrieren und Grenzen in den Köpfen zu beseitigen.

Ich brauche ihnen nicht zu sagen, wie aktuell und notwendig dies auch heute ist. Wo gegenseitiges Verstehen und Verständigung geschehen, da ist der Geist Gottes am Werk. Aber nicht in jedem Fall, denn Verständigung kann auch mit ungunen, üblen oder gar kriminellen Absichten erfolgen.

Deshalb ist es notwendig zu klären, worin es inhaltlich bei dem Geist Gottes geht.

Im Johannesevangelium ist der Geist beschrieben als Geist der Wahrheit und des Friedens.

So heißt es in einem Pfingstlied (136): "O komm, du Geist der Wahrheit und kehre bei uns ein. Verbreite Licht und Klarheit, verbanne Trug und Schein."

Doch, was ist Wahrheit? Das hat Pilatus schon Jesus gefragt. Ein ewiges Thema. Wer vollmundig behauptet, die Wahrheit zu kennen, ist mit Vorsicht zu genießen.

Wenn die eigenen Überzeugungen als die allein Wahren vertreten werden, schaut man sehr schnell auf Andersdenkende und Andersgläubige herab, grenzt sie aus, und es kann sogar zu Anfeindungen und Verfolgungen kommen. Die Geschichte liefert dafür bis zum heutigen Tag genügend Anschauungsmaterial.

Und wann immer auch im politischen Bereich der Anspruch erhoben wurde, allein über die Wahrheit zu verfügen, waren oft genug die Konsequenzen Unterdrückung, Ausgrenzung und ein Meer von Blut und Tränen. Frieden und ein zufriedenstellendes Leben waren nie die Folge.

Der Philosoph Immanuel Kant hat bereits betont, dass wir mit unserem begrenzten Raum-Zeit-Denken die absolute Wahrheit nie erkennen können. Das sagen auch heute alle Wissenschaftler. Und das gilt auch im religiösen Bereich.

Auf der Grundlage der Bibel versuchen wir als Evangelische, in jeder Zeit unter den jeweiligen gesellschaftlichen Verhältnissen, das zu sagen, was wir für die Wahrheit halten und was dem Frieden und einem guten Leben für alle dient.



Jede Predigt ist ein Versuch, im Sinne des Geistes Gottes zu reden und dieser Geist will unter uns wirken.

Er lässt uns klar und deutlich sehen und ebenso reden. Klarsehen, was mit uns los ist, uns nichts vormachen, die Licht- und Schattenseiten wahrnehmen, und das nicht nur bei uns, sondern auch bei andern. Und dann auch klar reden.

Es ist eine große Tugend, wenn jemand das auch meint, was er sagt. Dann wissen wir genau, woran wir mit dem andern sind.

Viele spielen aber dabei gerne den Oberlehrer und reden mit erhobenem Zeigefinger. Das mögen wir alle nicht, denn da fühlt man sich minderwertig und klein gemacht. Weit verbreitet ist auch die Methode, die Wahrheit oder das, was man für die Wahrheit hält, dem andern wie einen nassen Lappen um die Ohren zu schlagen. Ich brauche ihnen nicht zu erzählen, wie man sich dann als Betroffener fühlt. Die Beziehung wird dadurch nicht nur belastet, sondern geht häufig kaputt. Die angebliche Wahrheit in Liebe und Güte sagen, dem anderen wie einen warmen Mantel umhängen, das wäre erstrebenswert, dient der Verständigung und dem Frieden und fördert das Zusammenleben.

Wir merken, über diesen Geist der Wahrheit verfügen wir nicht. Aber er ist uns zugesagt, und daher können wir nur um diesen Geist der Wahrheit und der Klarheit bitten.

Pfingsten hat also nicht nur seine Berechtigung, sondern ist für alle Zeiten bitter notwendig. Amen

Andachten während der Passionszeit



Altar im Bürgerhaus Wilhelmsdorf

Auch in diesem Jahr haben wir uns während der Passionszeit wieder zu gemeinsamen Andachten getroffen.

Thematisch hatten wir uns an Ideen aus der Reihe „Luftholen – 7 Wochen ohne Panik“ der Fastenaktion „7 Wochen ohne“ angelehnt.

Jede Andacht hatte ihren eigenen Schwerpunkt. In den Andachten wurden wir daran erinnert: Gott hauchte dem Menschen seinen Atem ein. Er gibt Atemhilfe. Mit ihm beginnt der Strom des Lebens - Thema: „Atmen“. Aber auch in Zeiten der Not, wenn das Leben in seine Passion führt, wenn wir nur noch kurze Seufzer in den Himmel schicken können, dann ist Gott uns zur Seite.

Sein Heiliger Geist bringt unsere Seufzer vor Gott. Und er hört sie - Thema „Seufzen“. Singen befreit, lässt uns so richtig durchatmen, das konnten wir in der dritten Andacht spüren - Thema: „Singen“

Die Reihe endete mit dem Thema „Dicke Luft“. Manchmal verdichtet sich die Luft, man sieht einander nicht mehr. Flammende Worte fliegen wie Brandsätze hin und her, verpesten die Atemluft, schnüren die Kehle zu, erzeugen Angst und Panik, kein vernünftiger Gedanke ist mehr möglich. Wie kommen wir da raus?

Die Andachten wurden gestaltet von der Schola. Sie wurden sehr gut aufgenommen und wir wollen sie im nächsten Jahr fortsetzen.

Gerhard Lenz



Abendmahlgottesdienste

Es war früher Tradition, in Wilhelmsdorf wurde an Gründonnerstag ein Abendmahlsgottesdienst gefeiert. Anschließend wurde gemeinsam eine Kleinigkeit gegessen. An diese Tradition anknüpfend haben wir dieses Jahr einen Gottesdienst zusammen mit Pfarrerin Kerstin Steinmetz gefeiert.

Wir haben bei Taizé-Gesängen über die Nachfolge Jesu nachgedacht und das einander Dienen. Ganz plastisch wurde uns dies vor Augen geführt als Pfarrerin Steinmetz einem Gemeindemitglied die Füße wusch.

Der Gottesdienst wurde unterstützt von dem Chor der Gemeinde und unserem Sohn Johannes, der mit seiner Geige Solostücke spielte und den Chor begleitete.

Im Anschluss an den Gottesdienst saßen wir noch zum Gespräch bei Salaten und Gebäck mit Dips zusammen.



Am nächsten Tag feierten wir am Morgen des Karfreitages Abendmahlsgottesdienste in Niederlauken und in Merzhausen.

Wir folgten dem Kreuzweg mit modernen Texten und Auslegungen. Der Gottesdienst in Merzhausen wurde begleitet von dem Chor der Gemeinde.

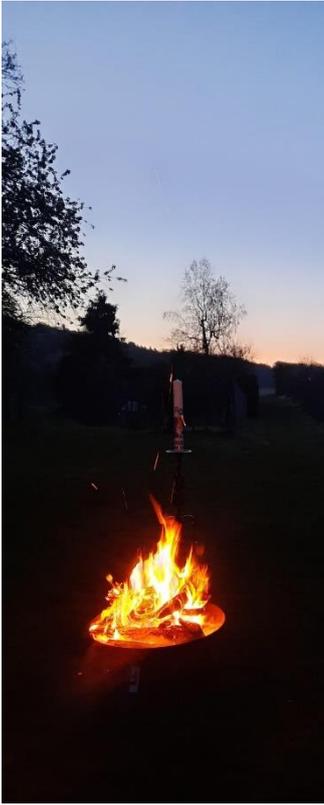
Alle Gottesdienste wurden gut angenommen

Gerhard Lenz

Rückblick Posaunenchorjubiläum



Rückblick Ostern und 1.Mai



Osterfrühgottesdienst in Niederlauken mit Prädikantin Daniela Crecelius.

Vielen Dank an Eva Uhrig, Paul und Olga Wehr, Sandra Lenz, Marion Geißler und Kathrin Alwast - Schirra die den Gottesdienst und das Osterfrühstück vorbereitet hatten.



Wie schon in den vergangenen Jahren fand zum Start des Frühlingfestes der Freiwilligen Feuerwehr Merzhausen wieder ein Gottesdienst in den „Rauschpenn“ statt. In ihrer Predigt machte Prädikantin Rosi Fischer-Gudzus deutlich, was Feuerwehrleute für Gesellschaft und Gemeinde leisten. Olga Wehr begleitete zusammen mit dem Posaunenchor die Lieder der Gemeinde. Da am gleichen Tag einige Bläser auf dem Kirchentag in Hannover waren, wurde der Chor durch Bläser des Roder Posaunenchores unterstützt. Vielen Dank an dieser Stelle den Roder Bläsern und auch an Gernot Pankratz, der die Leitung übernommen hatte.



Mehr als nur ein „Gesicht“



Liebe Gemeinde!

Schon eine geraume Zeit begleite ich Ihre Gemeinde in doppelter Weise. Bereits mit Thomas Hessel habe ich begonnen, den Konfirmandenunterricht zusammenzulegen und gemeinsam durchzuführen. Und auch über die Taizéandachten, die wir gemeinsam gestaltet haben, ist bereits nachbarschaftliches Arbeiten entstanden.

Seit Pfarrer Hessel nun im Ruhestand ist, habe ich in den vergangenen Jahren auch über die Kasualien, also Taufen, Trauungen und Bestattungen schon manche Familie in Ihren Ortschaften kennengelernt. Im vergangenen Herbst nun äußerte Erhard Reuter, dass die Gemeinde ja schon länger keinen Seelsorger mehr habe. Ganz stimmt das nicht, habe ich ihm geantwortet, denn wenn es darauf ankomme, dann stände immer jemand von uns Kollegen bereit, um eine Kasualie zu übernehmen. Ja, sagte er, aber es fehle doch an einem Gesicht für die Gemeinde. Mit dem Beginn des Nachbarschaftsraumes, der seit dem 1.1. 2025 gestartet ist, möchte ich dieses Gesicht für Ihre Gemeinde werden. So werde ich auch immer wieder einmal einen Gottesdienst in einer Ihrer Ortschaften übernehmen. Im Laufe der Zeit werden Sie mich dadurch auch kennenlernen. So plane ich, auch beim Heckenfest in Niederlauken einen Gottesdienst zu halten und will damit dieses Fest mit Ihnen zusammen feiern.

Zu meiner Person: Ich bin 57 Jahre alt und dieser Tage feiere ich mein 10-Jähriges Jubiläum als Pfarrerin in Eschbach. Gebürtig aus Gummersbach, NRW, habe ich zunächst als Grundschullehrerin gearbeitet, bevor ich 2001 das Theologiestudium in Marburg aufgenommen habe. Über Wetzlar und Anspach bin ich dann zu meiner jetzigen Stelle gekommen.

Die Herausforderung dieser Tage liegt darin, die Grundlagen für das Arbeiten im Nachbarschaftsraum zu legen. Viele Überlegungen und Schwerpunktsetzungen sind damit verbunden. Wir Kollegen sind uns darin einig, dass die Seelsorgebezirke beibehalten werden sollen, sodass jede Gemeinde weiß, wer in der Regel für sie zuständig ist. Wir werden zudem unter uns Kollegen gewisse Schwerpunkte bilden, die wir dann für den Nachbarschaftsraum weiterentwickeln können.

Ich freue mich auf die Begegnungen mit Menschen in Ihrer Gemeinde und bin offen für Anregungen.

Ihre Pfrin. Kerstin Steinmetz

Feier am Pflingstborn

Auch in diesem Jahr findet am Pflingstsonntag um 14:30 Uhr die Feier am Pflingstborn in Merzhausen statt. Wie immer gibt es Pflingstkringel, Kaffee und Erfrischungsgetränke. Musikalisch begleitet wird die Feier vom Posaunenchor. Die Ansprache hält Prädikant Michael Deutschmann aus Neu Anspach. Herzlichen Dank an die Dorfgemeinschaft, die den Platz am Pflingstborn jedes Jahr neu herrichtet.

Laubmännchen

Am Pflingstmontag findet in Merzhausen, wie auch in vielen anderen Orten des Usinger Landes, die traditionelle Feier des Laubmännchens statt. Vorbereitet und unterstützt wird das Fest von den Eltern der Konfirmanden und von freiwilligen Helfern. Mit Musik und Gesang zieht das Laubmännchen dann ab 9 Uhr zusammen mit Kindern und Erwachsenen durch das Dorf. Dort werden Eier und Speck gesammelt, die dann anschließend am Gemeindehaus gebacken und verzehrt werden.

Sonnwendfeier

Am 21. Juni findet die traditionelle Sonnwendfeier an der Rauschpennhalle statt. Beginn ist um 19 Uhr. Ab 20 Uhr gibt es das Bläserkonzert mit den Posaunenchören Merzhausen und Weilnau sowie Bläsern befreundeter Nachbarschaftschöre. Wie schon im letzten Jahr wird die Organisation des Festes die Dorfgemeinschaft übernehmen. Es gibt Wurst und Steak vom Grill, dazu Pommes. Wer Holz für das Feuer anliefern möchte, meldet dies bitte an beim Vorstand der Dorfgemeinschaft. Wir weisen darauf hin, dass nur unbehandeltes Holz angenommen wird.

Kirchweihgottesdienst in Merzhausen

Wir wollen die Kirchweih (Kerb) wieder mit einem Gottesdienst unter Mitwirkung des Posaunenchores und anschließendem Gemeindefest rund um die Kirche feiern. Der Gottesdienst beginnt am Samstag, den 26. Juli um 18 Uhr. Im Anschluss soll in gemütlicher Runde auf dem Kirchplatz gefeiert werden. Zur musikalischen Unterhaltung spielt das Merzhäuser „Rauschpenn Echo and Friends“. Für Essen und Trinken ist gesorgt.



Tanz in den Sommer

"Geh aus mein Herz und suche Freud in dieser schönen Sommerzeit" - beim Tanzen im ev. Gemeindehaus! Termin wird noch bekannt gegeben. Info bei: Gisela Müller Tel.06084-2830 u. Marianne Nöll Tel.13447

Pfarrhaus Merzhausen

Wie schon angekündigt, stellt die Kirchengemeinde das Pfarrhaus in Merzhausen für eine vorübergehende Nutzung dem Kindergarten Merzhausen zur Verfügung. Hierzu sind einige bauliche Umbaumaßnahmen notwendig, die vom Bauamt der Stadt Usingen in Absprache mit dem KV veranlasst werden. Der Einzug der Kinder ins Pfarrhaus ist gegen Ende der Sommerferien geplant. Eine Altkleiderabgabe ist aus Platzgründen ab sofort nicht mehr möglich.

Haushaltsplan

Der Haushaltsplan liegt im Pfarrbüro zur Einsicht in der Woche vom 1.- 8. Juni bereit. Er kann dort zu den Öffnungszeiten (montags 8-12 Uhr und donnerstags 13-15 Uhr) eingesehen werden.



„Mutig Stark Beherzt“

Ein Erlebnisbericht vom Kirchentag in Hannover

von unserer Bläserin Anja Wischmann

Unter dem Motto „mutig, stark, beherzt“ fand vom 30.04.-04.05.2025 der 39. evangelische Kirchentag in Hannover statt. Auch in diesem Jahr nahmen wir wieder als „Mitwirkende“ mit vielen Bläsern und Freunden des Posaunenchores daran teil.

Unsere Gruppe wohnte im Michaeliskloster (mittlerweile Tagungsstätte) in Hildesheim. Direkt daneben steht die schöne Michaeliskirche, die gemeinsam mit dem Hildesheimer Dom zum Unesco - Weltkulturerbe zählt. Wir kamen am Mittwochnachmittag dort an und machten uns nach einer kurzen Verschnaufpause im schönen Innenhof der Tagungsstätte auf den Weg in die Innenstadt von Hannover, um am Eröffnungsgottesdienst teilzunehmen.

Als wir bei herrlichem Sonnenschein im Stadtzentrum ankamen, waren dort bereits tausende fröhliche Menschen unterwegs die in Richtung Bühne am neuen Rathaus strömten.

Wir besorgten uns als erstes die Kirchentagsschals, die während des Kirchentages von vielen Menschen getragen wurden und so gleich ein Gefühl einer großen Gemeinschaft vermittelten.

Frank Walter Steinmeier begrüßte die Besucher mit den Worten: **Liebe Schwestern und Brüder, was für eine Kulisse, was für ein Wetter und - nein - es ist kein Wunder, es ist Kirchentag!**

Nach diesem Gottesdienst platzte die Innenstadt förmlich aus allen Nähten, und wir ließen uns treiben durch die Straßen und Stände beim Abend der Begegnungen. Dort sieht man ganz vielfältige Angebote von der Vorstellung diverser Kirchengemeinden, Gruppen, Musizierende aber auch kritische Stimmen, wie z.B. die Karikatur Luthers, die auf dessen mutmaßlichen Antisemitismus hinwies.

Der Abend endete mit dem Abendsegen, bei dem alle Besucher eine Kerze erhielten und abschließend gemeinsam im Kerzenschein „Der Mond ist aufgegangen“ sangen.

Das finde ich immer besonders schön und ergreifend.

Am nächsten Tag nahmen wir in einer großen Messehalle an der Bläserprobe für den Abschlussgottesdienst teil, erkundeten dann den Markt der Möglichkeiten und trafen uns am Nachmittag mit über vierzig Bläsern am Vorplatz der Neustädter Hof und Stadtkirche St. Johannis, wo wir unter der Leitung von Erhard Reuter ein halbstündiges Platzkonzert gaben.

Am Tag darauf nahmen wir uns vor, am Vormittag Hildesheim zu erkunden. Wir hatten das Glück, dass der nette Küster der Michaeliskirche uns schon vor der offiziellen Öffnungszeit die Pforten öffnete und wir uns in Ruhe die Kirche ansehen durften. Danach folgten wir der Rosenroute, die uns zum Dom und dem 1000-jährigen Rosenstrauch führte. Dieser grünt und blüht um die Apsis des Domes.

Am Freitagmittag folgten wir einer Einladung zum EKHN-Treffen im Insel Beach Club am Südufer des Maschsees. Vorher machten wir noch einen Spaziergang bei schönstem Sommerwetter am See.

Nach einigen Ansprachen, einem guten Essen, netten Gesprächen und einem Ständchen auf dem Restaurantbalkon machten wir uns auf den Weg zum Nordufer wo wir wieder mit unserem großen Chor aufspielten (Bild unten). Mittlerweile hatte sich die Wetterlage geändert und wir wurden zwar noch nicht nass, aber es war recht stürmisch geworden. So manch ein Notenständer hielt dem starken Wind nicht stand. Dies tat der guten Stimmung jedoch keinen Abbruch. Da bei den letzten Kirchentagen die Leute gerne bei unseren Ständchen mitsangen, aber oft nicht textsicher waren, hatte unser Chorleiter Liedblätter vorbereitet so dass die Zuhörer mitsingen konnten.

Am Samstag hatten wir unser letztes Ständchen im Innenhof des Altenpflegezentrums St. Nicolai in Sarstedt. Die alten Herrschaften freuten sich über die musikalische Abwechslung. Im Anschluss wurden wir dort noch zum Kaffeetrinken eingeladen.

Neben diesen vier festen Terminen konnte sich jeder sein individuelles Programm zusammenstellen. Das ist bei ca. 1500 Veranstaltungen, angefangen bei Begegnung und Beratung, Bibelarbeit, Podiumsdiskussionen, gesellschaftspolitischen und geistlichen Programmen, Kultur, Open Air Konzerten bis zum Markt der Möglichkeiten, gar nicht so einfach. Das Programm war so vielfältig und umfangreich. Man konnte nur einen Bruchteil der Veranstaltungen besuchen, an denen man interessiert war, zudem waren viele Veranstaltungen schnell überfüllt und man sah oft die Schilder „Halle oder Kirche überfüllt“ und musste sich nach einer Alternative umsehen. Die Tage in Hannover vergingen wie im Flug und wir hatten wieder eine tolle, gemeinsame Zeit.

Am Sonntag ging es dann noch zum Abschlussgottesdienst, wo wir mit einigen tausend weiteren Bläsern zusammen musizierten. Zum Abendmahl spielten wir gemeinsam das schöne Lied „Gabriellas Song“. Dieses wurde leider nicht mehr im TV übertragen sorgte aber bei uns durch den gewaltigen Klangteppich für Gänsehautfeeling.

Zum Abschluss wurden noch Flyer für den nächsten Kirchentag in Düsseldorf vom 5.-9.Mai 2027 verteilt, bevor die Menschenmenge friedlich, gut gelaunt und sicher auch etwas erschöpft, von den ereignisreichen Tagen, auseinander ging.



Datum	Gottesdienste
29.05.2025 Donnerstag Christi Himmelfahrt	10:00 Uhr Zeltgottesdienst zum Traktortreff in Wilhelmsdorf mit dem Posaunenchor Pfrin. Kerstin Steinmetz
08.06.2025 Pfingstsonntag	14:30 Uhr Feier am Pfingstborn Musikalische Begleitung des Posaunenchores Präd. Michael Deutschmann
09.06.2025 Pfingstmontag	09:30 Uhr Gottesdienst zum Heckenfest <u>in der Kirche Niederlauken</u> Pfrin. Kerstin Steinmetz
29.06.2025 Sonntag	10:00 Uhr Konfirmationsgottesdienst in Merzhausen mit dem Posaunenchor Pfrin. Kerstin Steinmetz
13.07.2025 Sonntag	10:00 Uhr Gottesdienst im Rahmen der Sommerkirche in Niederlauken Pfrin. Kerstin Steinmetz
26.07.2025 Samstag	18:00 Uhr Gottesdienst zur Kirchweih in Merzhausen mit anschl. Gemeindefest rund um die Kirche mit Posaunenchor Pfrin. Kerstin Steinmetz
27.07.2025 Sonntag	10:00 Uhr Gottesdienst im Rahmen der Sommerkirche in Oberlauken Pfrin. Doreen Stelter
10.08.2025 Sonntag	10:00 Uhr Gottesdienst im Rahmen der Sommerkirche In Merzhausen Pfr. Till Schümmer

Sommerkirche im Nachbarschaftsraum

In diesem Sommer wird die Bibel zum Tatort: Mord, Betrug, Verrat, Spionage – Geschichten voller Dramatik, Schuld und Gnade stehen im Mittelpunkt der Gottesdienstreihe „Tatort Bibel“. An sechs Sonntagen in den Schulsommerferien werden biblische Verbrechen unter die Lupe genommen.

Sonntag 13. Juli

10:00 Uhr in Usingen (Pfr. Schümmer)

Beihilfe zum Mord - Oder doch Straffreiheit für Judas?

10:00 Uhr in Niederlauken (Pfrin. Steinmetz)

Sklaverei – Josef wird von seinen Brüdern verkauft

Sonntag 20. Juli

10:00 Uhr in Eschbach (Pfrin. Stelter)

Vergewaltigung und Selbstjustiz – Die Schandtät an Dina (Pfrin. Stelter)

10:00 Uhr in Riedelbach (Pfrin. Steinmetz)

Jakob der Betrüger

18:00 Uhr in Grävenwiesbach (Pfrin. Steinmetz)

Jakob der Betrüger

Sonntag 27. Juli

10:00 Uhr in Usingen (Peter Fischer)

Machtmissbrauch - Davids Ehebruch und Mordbefehl

10:00 Uhr in Oberlauken (Pfrin. Stelter)

Machtmissbrauch - Davids Ehebruch und Mordbefehl

Sonntag 3. August

10:00 Uhr in Eschbach (Pfr. Wahl)

Verleumdung – Pontifars Frau

10:00 Uhr in Neuweilnau (Pfrin. Biester)

Verleumdung – Pontifars Frau

Sonntag 10. August

10:00 Uhr in Grävenwiesbach (Pfr. Wahl)

Diebstahl rel. Kultgegenstände Götter-Raub

10:00 Uhr in Merzhausen (Pfr. Schümmer)

Betrug und Unterschlagung - Hananias und Saphira bekommen Gottes Strafe zu spüren

Sonntag 17. August

10:00 Uhr in Usingen (Pfrin Stelter)

Enteignung und Mord - Nabots Weinberg (Pfrin Stelter)

10:00 Uhr in Altweilnau (Pfrin. Biester)

Rechtsbeugung - ein Unschuldiger wird gekreuzigt (Pfrin. Biester)

Achtung - Änderung der Gottesdienstzeiten!

Ab den Sommerferien beginnen die Gottesdienste, in allen vier Dörfern unserer Kirchengemeinde, sonntags um 10 Uhr!

Wir gratulieren zum Geburtstag

**Aus Datenschutzgründen werden in der Online -
Ausgabe keine Geburtstage veröffentlicht.**

Merzhausen

Wilhelmsdorf

*Der Posaunenchor Merzhausen
ist gerne bereit, Ihren Geburtstag mit
einem Ständchen zu verschönern.*

*Anfragen richten Sie bitte an:
Erhard Reuter 06081-66748*

Mir aber hat **Gott** gezeigt, dass
man keinen **Menschen**
unheilig oder unrein nennen darf. «

APOSTELGESCHICHTE
10,28

Monatspruch JUNI 2025

Wir gratulieren zum Geburtstag

Oberlauken



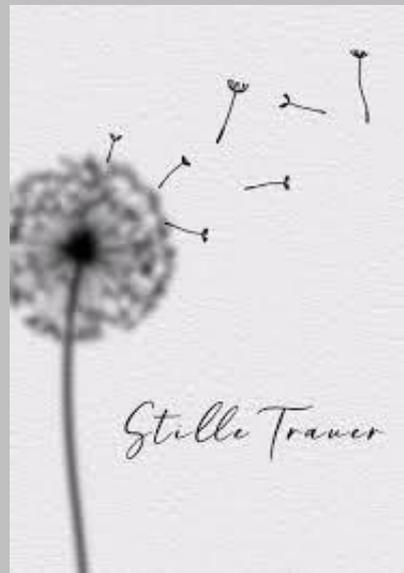
Niederlauken



Wir wünschen
Ihnen segensreiche
Sommertage!

Foto: Lotz

freud
+
leid



29.04.2025 Edith Veidt, Niederlauken, 91 Jahre

05.05.2025 Waltraud Hanson, Merzhausen, 85 Jahre

05.05.2025 Irene Moses, Merzhausen, 95 Jahre

Eiserne Hochzeit

27.08.2025 Karl und Lieselotte Fischer, Niederlauken



Sorgt euch um **nichts**, sondern bringt in jeder Lage betend und flehend eure **Bitten** mit **Dank** vor Gott!

PHILIPPERBRIEF 4,6

Monatsspruch JULI 2025

Foto: Hillbricht

Nachruf



Die Kirchengemeinde trauert um zwei ihrer treuesten Mitglieder, Waltraut Hanson und Irene Moses. Beide sind am gleichen Tag, am Montag den 5. Mai 2025, verstorben.

Sie haben sich in der Kirchengemeinde und auch für ihr Dorf sehr verdient gemacht. Beide sangen viele Jahre im Kirchenchor, und auch im damaligen Frauenchor. Irene Moses war neben ihrem 2021 verstorbenen Mann Walter so etwas wie die gute Fee der Kirchengemeinde. Sie sorgte u.a. stets dafür, dass frische Blumen aus ihrem Garten auf dem Altar standen und kümmerte sich um die Belange rund um Kirche und Gemeindehaus.

Waltraut war Frau und Mutter einer fußballbegeisterten Familie. Sie sorgte jede Woche dafür, dass die Trikots der gesamten Fußballmannschaft gewaschen wurden und war, wie auch Irene, der Feuerwehr Merzhausen eng verbunden.

Beide liebten die Gartenarbeit. Ihr großes Hobby in vergangenen Zeiten war der Besuch der Spinnstub`.



Waltraut Hanson (85) wurde am 22. Mai im Naturfriedhof und Irene Moses (95) am 27. Mai auf dem städtischen Friedhof in Merzhausen beigesetzt.

Gott ist die Liebe; und wer in der Liebe bleibt, der bleibt in Gott und Gott in ihm. *1 Joh 4,16*

Die Kirchengemeinde und die Vereine empfinden großen Dank für das Engagement der beiden Frauen für ihr Dorf und werden ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Friedensgebet

Margot Friedländer (verstorben am 9. Mai 2025) sagte mit der Weisheit ihrer 103 Lebensjahre: „Es gibt kein christliches, kein jüdisches, kein muslimisches Blut - es gibt nur menschliches Blut“.

Aber es ist doch schon so viel Blut vergossen worden! Im Namen von Religionen wie auch von Ideologien gleichermaßen! In Erinnerung daran, was auch im Dritten Reich und im Zweiten Weltkrieg bis vor gerade achtzig Jahren geschehen ist, trafen sich zum Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus in den Räumen der evangelisch- methodistischen Kirche zu Brombach Vertreter*innen der muslimischen, jüdischen und christlichen Religionsgemeinschaften und Politiker*innen mit Gläubigen zum gemeinsamen Friedensgebet.

Dankenswerterweise konnte der Wilhelmsdorfer Frauenkreis (Gesprächskreis) zu Gast sein.

Selten hat mich, und bestimmt auch die anderen Frauen unserer Gruppe, eine Veranstaltung so bewegt. Selbst in der kurzen Zeit kam zum Ausdruck, wie viel Harmonie innerhalb der verschiedenen Religionen herrschen könnte. Wenn es doch im Großen so wie im Kleinen wäre!

Das von der jungen Kezia Kreft auf hebräisch gesungene Segensgebet und die Jungen der Ahmadyya - Gemeinde setzten unvergessliche Maßstäbe für religiöse Inbrunst.



Inbrunst eben - und nicht etwa Fanatismus! Dieser war und ist eine der Quellen für schreckliche Kriege und Gewalt, an der leider auch irgendwann alle Weltreligionen beteiligt waren und nach wie vor sind.

Ein wunderschönes Symbol für die Gemeinschaft Aller, die, gleich welcher Religion sie angehören, gemeinsam für das Gute im Menschen stehen wollen, ist der kleine bemalbare Karton ENGEL DER KULTUREN - gedacht als "soziale Skulptur", welcher in die Symbole der Weltreligionen eingebettet ist!

Sollten wir nicht alle im Herzen und im Verstand behalten, was schon lange vor uns (1779) Gotthold Ephraim Lessing als Dichter der Aufklärung in "Nathan der Weise" zu Ausdruck brachte?

Er erzählt die Geschichte eines Juden, der ein christliches Mädchen adoptiert hatte. Ein Tempelritter, der dieses Mädchen aus einem Feuer rettet, verliebt sich und möchte es zur Frau nehmen. Zur Überraschung Aller stellt sich aber heraus: Die Beiden sind Bruder und Schwester und Kinder eines Muslims!

Erheben wir also möglichst nicht die Hand gegen andere Menschen, seien wir gerecht, tolerant und hilfsbereit, gleich welcher Religion wir und die Anderen angehören. Tun wir Alles, um den Frieden auf Erden zu fördern. Im Großen, wie im Kleinen!

Annemarie Lehmann, Wilhelmsdorf

Unsere Konfirmanden 2025

Am 29. Juni 2025 werden drei Konfirmanden aus unserer Gemeinde in der Kirche in Merzhausen konfirmiert. Hierzu fand bereits am 25. Mai der Vorstellungsgottesdienst in Merzhausen statt. Auf dem Bild von links: Noah Reuter, Fabiana Grau und Lukas Friedrich. Gottes Segen für euren weiteren Lebensweg.



Anmeldung neuer Konfirmanden

Kinder die im Zeitraum **Juli 2011 bis Juni 2012** geboren wurden, können noch zur Teilnahme am Konfi - Unterricht im Pfarrbüro angemeldet werden.

Zur Konfirmation

Jesus, der **gute Hirte**,
begleite dich auf deinem Lebensweg.
Er gehe dir voran,
um dir Pfade, Wege und Straßen **zu zeigen**,
die du gehen kannst.
Der gute Hirte, dessen **Worte** du kennst,
tröste dich, wenn du nicht mehr kannst.
Er mache dir **Mut**, wenn du ängstlich bist,
und **warne dich**, bevor du dich verläufst.
Für dich hat er sein Leben eingesetzt,
damit er **dich führe** zum ewigen Leben.



REINHARD ELLSEL

für Neugierige RELIGION

WOZU BRAUCHEN WIR KIRCHENGEBÄUDE?

Es gibt so viele Kirchen und Kapellen in Deutschland und auf der Welt. Manche werden selten genutzt. Andere müssen abgerissen werden. Ist das schlimm?

Zu den Folgen der Corona-Pandemie gehören die Freiluft-Gottesdienste, die viele Kirchengemeinden seither im Sommer feiern. Was als Notmaßnahme begann, ist eine beliebte Gewohnheit geworden. Mit Gottesdiensten im Pfarrgarten, auf dem Kirchvorplatz oder im städtischen Park öffnen sich Kirchengemeinden. Sie lassen die Kirchenmauern hinter sich – und siehe da, es kommen Menschen, denen die Schwelle zu einem Indoor-Gottesdienst zu hoch wäre. Das frühe Christentum kam sehr lange ohne Gebäude aus. Die ersten Gemeinden trafen sich im Freien. Für mehr hatten sie weder Bedarf noch Mittel. Erst als die Kirchen zu gesellschaftlichen Größen heranwuchsen, fingen sie an, Sakralbauten zu errichten. Über diesen epochalen Umschwung hat es keine größeren theologischen Debatten gegeben. Galt es nun, da die Kirchen in der Mitte der Gesellschaft angekommen waren, als selbstverständlich, dass Kirchbauten gebraucht wurden? Es folgte eine Geschichte des Bauens und Gestaltens, deren Vielfalt und Reichtum selbst Fachleute nicht mehr überblicken können. Über lange Zeit dienten monumentale Kirchbauten auch politischen Zwecken. Mit ihnen konnten die Kirchen ihre Macht öffentlich ausstellen. Deutschland verfügt über eine einzigartige Fülle an alten und modernen

Kirchbauten. Bislang wurden sie von den Kirchenmitgliedern mit ihren Beiträgen finanziert (wobei der staatliche und der zivilgesellschaftliche Denkmalschutz viel mitgeholfen haben). Mit dem demografischen Wandel, der nachlassenden Kirchenbindung und der abnehmenden Bereitschaft, Kirchensteuern zu zahlen, wird dies so nicht weitergehen. Kirchengemeinden stehen vor schweren Fragen: Welche Kirchbauten und Gemeindehäuser brauchen wir? Was können wir uns leisten? Das führt vielerorts zu harten Entscheidungen: Sakralbauten werden anders oder neu genutzt, ab- und aufgegeben oder abgerissen. Das ist nicht nur für die Gemeinden ein Verlust. Denn Kirchen sind nie nur Kirchen. Sie sind Kulturorte, in denen regionale, nationale und europäische Traditionen und Kunstschatze aufbewahrt sind. Sie sind Gedächtnisorte, sie sind Versammlungsorte, an denen auch nicht kirchliche Nachbarn ein Interesse haben. Kirchbauten haben dann eine Zukunft, wenn den Menschen vor Ort bewusst wird, dass sie sie – religiös, kulturell oder sozial – brauchen. Dann finden sie die nötigen Ideen und Finanzmittel. Man kann es auch umgekehrt sagen: Nicht nur wir brauchen Kirchen, Kirchen brauchen auch uns.

JOHANN HINRICH CLAUSSEN

 **chrismon**

Aus: „chrismon“, das evangelische Monatsmagazin der Evangelischen Kirche.
www.chrismon.de

Kirche überfüllt

Sehr oft sah ich dieses Schild auf dem Kirchentag in Hannover. Dabei habe ich mir vorgestellt, wie schön es wäre wenn so ein Schild auch mal an unserer Kirchentür stehen würde. Ein Wunschgedanke von dem auch mancher Pfarrer/Pfarrerin vielleicht träumt. Das war auf dem Kirchentag so ganz anders als daheim in unseren Dörfern, wo die Schar der Besucher in den Gottesdiensten eher überschaubar ist. Heiligabend, Trauerfeiern oder besondere Konzerte bilden da eine Ausnahme. Dabei sind die drei Kirchen in unserer Gemeinde innerlich und äußerlich sehr einladend und befinden sich in einem guten baulichen Zustand. Daran kann es also nicht liegen.



Als ich neulich eine ältere Frau fragte warum sie nicht mal in einer Nachbarkirche zum Gottesdienst geht antwortete sie nur: „Das hier ist meine Kirche“. Das sagt sehr viel aus über die Bindung der Menschen zu ihrer Kirche im Dorf. Nach dem Motto „hier wurde ich getauft, hier wurde ich konfirmiert und hier habe ich geheiratet – hier bin ich zuhause“. Wer auf dem Dorf aufgewachsen ist, hat diese enge Verbindung zu seiner Dorfkirche und auch zu den Menschen denen er im Gottesdienst begegnet.

Soweit - so gut, aber nun haben wir ja auch noch den Nachbarschaftsraum mit insgesamt 13 Kirchen die gefüllt werden möchten. Warum fällt es den Menschen schwer nicht mal über den Tellerrand zu schauen und eine andere Kirche zu besuchen? Gottes Geist weht schließlich überall. Wer ihn sucht wird ihn finden, an vielen Orten in vielen Kirchen und auch in der Natur.

Ich habe die Erfahrung gemacht, dass ich in den Nachbarkirchen immer nette und fröhliche Menschen treffe und Gemeinschaft im Gottesdienst erleben kann. Eine gute Gelegenheit dazu bieten in diesem Sommer die Gottesdienste der „Sommerkirche“ die in verschiedenen Orten unseres Nachbarschaftsraumes stattfinden. Auf Seite 13 finden Sie den Gottesdienstplan. Gehen Sie mit Gottes Geist fröhlich in den Sommer und schauen Sie auch gerne mal in eine andere Kirche rein. Es lohnt sich.

Erhard Reuter



Gottesdienste im Freilichtmuseum Hessenpark

- 29.05.2025** Nachbarschaftsraum Usinger Land Nord (Christi Himmelfahrt)
09.06.2025 Evangelische Heilig-Geist- und Kreuzkirchengemeinde
Oberursel, Kirchengemeinde Oberstedten (Pfingstmontag)
13.07.2025 Evangelische Kirchengemeinde Wehrheim
03.08.2025 Nachbarschaftsraum Friedrichsdorf
24.08.2024 Evangelische Versöhnungsgemeinde Stierstadt-Weißkirchen

Alle Gottesdienste beginnen um 11:00 Uhr.

Taufest im Hessenpark

Mit vielen anderen gemeinsam und unter freiem Himmel Taufe feiern – dazu lädt die Evangelische Kirche im Hochtaunus am **13. September 2025 um 11:00 Uhr** in den Hessenpark ein. Wir feiern Gottesdienst auf der Freilichtbühne und taufen dann in kleinen Gruppen. Mehr dazu unter: www.taufest-hochtaunus.de

Erntedank im Hessenpark

Am **4. und 5. Oktober 2025** feiern wir Erntedank im Hessenpark. Mit unseren Erntedankandachten und vielleicht auch mehr sind wir auch dieses Jahr wieder Teil des Erntedankfests im Hessenpark.

Weitere Informationen:

Evangelisches Dekanat Hochtaunus,
dekanat.hochtaunus@ekhn.de,
0 61 72 - 30 88 - 55



Regelmäßige Veranstaltungen

Dienstag	Konfirmandenunterricht (Pfrin. Kerstin Steinmetz)	16:15 Uhr	Eschbach/ Merzhausen
Mittwoch	Frauenkreis Wilhelmsdorf nach Absprache	15:00 Uhr	Wilhelmsdorf
	Tanzkreis nach Absprache (Gisela Müller)	16:00 Uhr	Merzhausen
Donnerstag	Kirchenchor nach Absprache (Sabine Lenz)	20:00 Uhr	Merzhausen
Freitag	Posaunenchor (Erhard Reuter)	20:00 Uhr	Merzhausen/ Altweilnau im Wechsel

Informationen auch auf unserer Website:

<http://kirche-merzhausen-lauken.de>

Der Gemeindebrief wird herausgegeben vom Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Merzhausen-Lauken.

Er erscheint vierteljährlich mit einer Auflage von 900 Stück und wird gratis an alle Haushalte in den vier Dörfern Ober – und Niederlauken, Merzhausen und Wilhelmsdorf verteilt.

Wir freuen uns über Beiträge aus der Gemeinde.

Redaktionsschluss ist jeweils der 15. Februar, 15. Mai, 15. August und 15. November

Redaktion und Gestaltung: Erhard Reuter, Merzhausen Tel: 06081- 66748
erhard.reuter@tgnet.de

Fotos:

Chrismon, Gemeindebrief.de, Pressestelle Dekanat, E.Reuter, D.Reuter K.Alwast-Schirra, A.Lehmann, I.Roth, L.Grünauer, H.Solz, E.Uhrig

So erreichen Sie uns:

Pfarrer

Dr. Hans-Jörg Wahl (Vakanzvertretung) 06081 3863

Kerstin Steinmetz (Kasualvertretung) 06081 12324

Kirchenvorstandsvorsitz

Erhard Reuter

06081 66748

erhard.reuter@tgn.net

Pfarrbüro 61250 Merzhausen
Langgasse 9

Tanja Fleischmann

06081- 66467

Wöchentliche Bürozeiten:

Montag von 8-12 Uhr

Donnerstag von 13-15 Uhr

kirchengemeinde.merzhausen-lauken@ekhn.de

<http://kirche-merzhausen-lauken.de>

Gemeindehaus Merzhausen

Inka Klarner

DGH Niederlauken

Joanna Grzechca 06083 - 3290271

Küsterin Merzhausen/Wilhelmsdorf

Kathrin Alwast-Schirra 06081 – 577035

Küsterin Ober/Niederlauken

Eva Maria Uhrig 0173 1905133

Organistin

Olga Wehr 06083 – 3299983

Sabine Lenz 06086 - 3986639

Gruppen und Kreise

Kindergottesdienst: Sabine Lenz 06086 - 3986639

Kirchenchor (Schola): Sabine Lenz 06086 – 3986639

Tanzkreis Gisela Müller 06084 - 2830

Posaunenchor: Erhard Reuter 06081- 66748

Ev. Kirchengemeinde Merzhausen-Lauken; Nassauische Sparkasse Usingen
DE34 5105 0015 0304 1902 99 BIC: NASSDE55XXX